



Gemeindeamt Irschen

A – 9773 Irschen, Bezirk Spittal/Drau

☎ 04710/23772 Fax: 23773 e-Mail: irschen@ktn.gde.at
www.irschen.at

Zl. 004-1-5/2018

17. Oktober 2018

Niederschrift

über die ordentliche Sitzung des

Gemeinderates

5/2018

der Gemeinde Irschen am

Samstag, 13.10.2018 mit Beginn um 09:00 Uhr in der Volksschule Irschen

A n w e s e n d :

BGM	Mandler Gottfried	Vorsitzender
VBGM	Tiefnig Alfred	Vizebürgermeister
VBGM	Dullnig Manfred	Vizebürgermeister
GV	Winkler Sandra	Gemeindevorstand
GV	DI Hueter Walter	Gemeindevorstand
GR	Linder Johann	Mitglied
GR	Benedikt Peter	Mitglied
GR	Ackerer Johann	Mitglied
GR	Eder Benjamin	Mitglied
GR	Fasching Dionys	Mitglied
GR	Kristler Jutta	Mitglied
GR	Angerer Margit	Mitglied
GR	Ortner Johann	Mitglied
GR	Schneeberger Roland	Mitglied
GR	Lanzer Manfred	Mitglied
GR	Ing. Lengfeldner Norbert	Mitglied
GR	Mandler Stefan	Mitglied
GR	Sommer Peter	Mitglied
GR	Brandner Sonja	Mitglied
AL	Stefaner Richard	Schrifführer
VS-Direktorin	Pichler Elisabeth	Gast

Architekt	DI Suntinger Reinhard	Planer
Berater	Ortner Gerald	Firma MSGO
Berater	Mattersberger Dominik	Firma MSGO

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach § 35 Abs. 1 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung mit folgender Tagesordnung einberufen.

Die Zustellnachweise liegen vollzählig vor.

Tagesordnung - Allgemein	
Top	Beschreibung
A)	Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
B)	Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung
C)	Bestellung der Unterfertiger der Niederschrift
Tagesordnung - Besonderer Teil	
Top	Beschreibung
1	Sanierung Volksschule - Auswahl Planer

Verlauf der Sitzung:

A	Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
---	--

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass alle ordentlichen Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind und die Sitzung daher beschlussfähig ist.

B	Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung
---	--

Die Tagesordnung wird ohne Einwendungen genehmigt.

C	Bestellung der Unterfertiger der Niederschrift
---	--

Als Protokollunterfertiger für die Niederschrift über die heutige Sitzung werden Ackerer Johann und Mandler Stefan bestellt.

1	Sanierung Volksschule - Auswahl Planer
---	--

Amtsvortrag:

Am 02.10.2018 fand ein Hearing zur Auswahl des Planers statt. Dem Gemeinderat wurde das Ergebnis dieses Hearings in seiner Sitzung am 04.10.2018 zur Kenntnis gebracht.

Da bei der Präsentation der Architekten nur 5 Mitglieder des Gemeinderates dabei waren wurde vorgeschlagen, dass sich alle Entscheidungsträger die Situation vor Ort anschauen sollen damit sich jeder selbst ein Bild darüber machen kann.

Da sich die Mitglieder des Gemeinderates beim Hearing vor allem beim Thema „Sanierung Glasdach Aula“ uneinig waren, wurde Architekt Reinhard Suntinger zu dieser Sitzung eingeladen, damit er den Anwesenden zu diesem Thema Rede und Antwort stehen kann.

Arch. Suntinger hat zu diesem Thema weiters die Vertreter der Firma MSGO GmbH, 9781 Irschen, Simmerlach 105 mitgebracht.

Diskussion:

Der 1. Teil dieser Sitzung findet direkt in der Aula der Volksschule statt.

Bgm. Mandler berichtet, dass die Architekten DI Reinhard Suntinger und DI Stefan Thalmann 2 gute Lösungsvorschläge vorgelegt haben. Für ihn geht es bei der Auswahl des Planers nicht nur um die Frage, ob das Glasdach über der Aula dicht gemacht werden kann, sondern auch um die architektonische Gestaltung.

Sämtliche Fachleute, die sich in den letzten Wochen die Schule angesehen haben sind der Meinung, dass alles andere als ein Glasdach über der Aula eine Sünde wäre.

Er hat Arch. Suntinger zur heutigen Sitzung eingeladen, damit er dem gesamten Gemeinderat sagen kann, ob das Dach über der Aula dicht gemacht werden kann.

Weiters ist im Zuge der Generalsanierung u.a. auch auf die Wasserführung dieses Daches bedacht zu nehmen sowie auf das Feuchtigkeitsproblem an der Nordseite des Gebäudes.

Es muss heute eine Entscheidung fallen, da am 15.10.2018 beim Kärntner Schulbaufonds unter Vorlage des jeweiligen Konzeptes der Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm für 2019 gestellt werden muss.

Der Vorsitzende ersucht Arch. Suntinger um seine Ausführungen hinsichtlich des Glasdaches.

Arch. Suntinger erklärt, dass das Problem beim jetzigen Glasdach vorwiegend aufgrund der horizontalen Fugen besteht. Künftig gibt es keine horizontalen Fugen mehr. Er findet das ursprüngliche Konzept von Architektin Rinnofner toll. Er hat die Absicht, dieses Konzept beizubehalten, da man seiner Meinung nach architektonisch an diesem Gebäude nichts neu erfinden muss.

Er hat im Vorfeld seiner Konzepterstellung mit der Firma MSGO Kontakt aufgenommen. Neben den durchgehenden Glaselementen werden zusätzlich zur Abdichtung Pressleisten montiert, die die Fugen dicht machen sollen. Er hat in den letzten 15 Jahren einige Glasdächer gemacht. Diese sind nach wie vor alle dicht. Er hat zu Hause auch ein Glasdach mit ähnlicher Größe.

Gerald Ortner berichtet, dass nach dem Stand der Technik alles dicht ausgeführt werden kann. Bei der vorgeschlagenen Ausführung wird eine 3-fach-Verglasung (bisher 2-fach) verwendet wobei die oberste Schicht als Überstand in die Kastenrinne steht. Die Kastenrinne ist neu zu machen und die Wasserabläufe sollen nach außen verlegt werden. Die Rinne soll isoliert und gedämmt werden um die Kondenswasserbildung zu vermeiden.

Während das Glasdach vom Bauhofleiter mit einer Plane abgedeckt wird, ersucht Bgm. Mandler die Gemeinderäte um ihre Fragen an die Fachleute.

Die Frage von GV Hueter hinsichtlich des Durchgangswertes der 3-fach-Verglasung wird von Gerald Ortner mit dem Wert von 0,6 W(m²K) beantwortet.

Nachdem das Glasdach mit der Plane abgedeckt wurde, kann man sich ungefähr vorstellen, welche Auswirkung ein geschlossenes Dach auf die Atmosphäre in der Aula haben könnte.

Architekt Suntinger empfindet ein geschlossenes Dach als architektonische Sünde.

Vzbgm. Tiefnig stellt fest, dass nicht alle Mitglieder des Gemeinderates Fachleute sind. Er hat daher immer auf den Rat der Fachleute vertraut. Er ist ebenfalls der Meinung, dass es eine Sünde

wäre, das Glasdach in der Aula zu schließen. Er kennt Beispiele von Schulsanierungen, bei denen nachträglich versucht wird, Licht in die Gebäude zu bekommen. Wir würden den umgekehrten Weg beschreiten.

Zum Thema Dachabwässer ist er der Meinung, dass wir aus den Schäden der Vergangenheit lernen sollten. Das Wasser nach außen zu leiten alleine genügt nicht. Wir müssen schauen, dass wir das Wasser vom Gebäude weg bringen, damit es nicht zum Mauerwerk gelangt.

Architekt Suntinger ist dazu der Meinung, dass man sich das im Detail genau anschauen muss. Wenn sich herausstellt, dass zu wenig Versickerungsmöglichkeiten vorhanden sind, sind neue Möglichkeiten zu schaffen.

GR Benedikt stellt die Frage, wie Architekt Suntinger das Feuchtigkeitsproblem an der Nordseite in den Griff bekommen will.

Dazu erklärt AL Stefaner, dass dies Sache der Detailplanung ist. Architekt Suntinger hat ein Konzept laut Vorgabe der Vertreter des Landes Kärnten erstellt. Darin war das Thema Feuchtigkeit an der Nordseite nicht enthalten und Herr Suntinger hat erst heute von diesem Problem erfahren.

GR Lengfeldner gibt zu den vorliegenden 2 Varianten der Dachsanierung zu bedenken, dass sowohl beim Glasdach (Anschlüsse, Fugen, Dichtungen,...) als auch beim geschlossenen Dach (punktuell bei den Lichtkuppeln) Probleme auftreten können.

Die Lichtkuppeln bringen Probleme bei der Einbindung. Dieses Dach hat jedoch gegenüber dem Glasdach den Vorteil hinsichtlich der Wärmedämmung.

Er ist der Meinung, dass eine punktuelle Sanierung leichter zu machen ist als eine Flächensanierung.

Vzbgm. Dullnig ist der Meinung, dass es bei der heutigen Entscheidung über die Auswahl des Planers nicht nur um die Ausführung des Aula-Daches geht sondern das Gesamtkonzept zu betrachten ist.

Auf die Frage nach der Art seines privaten Glasdaches antwortet Architekt Suntinger, dass er zu Hause ein Glas-Pultdach hat.

An Bgm. Mandler stellt er die Frage, warum Architekt Thalmann zur heutigen Sitzung nicht geladen wurde.

Bgm. Mandler berichtet dazu, dass das Gremium beim Hearing am 02.10. die 2 Entwürfe von Suntinger und Thalmann für gut befunden hat. Die Entscheidung wurde vertagt, da es Bedenken hinsichtlich der Dichtheit eines weiteren Glasdaches in der Aula gab. Dazu wurde Architekt Suntinger zur heutigen Sitzung geladen um darüber Rede und Antwort zu stehen. Zu den weiteren Punkten seines Konzeptes und zum Konzept von Architekt Thalmann gab es keine weiteren Fragen bzw. Zweifel.

Neben der Dichtheit des Daches ist der entscheidende Punkt bei der Wahl des Planers die künftige architektonische Gestaltung der Aula. Diese würde sich bei Umsetzung des Konzeptes von Architekt Thalmann gravierend verändern.

Direktorin Pichler bedankt sich für die Möglichkeit der Teilnahme an der Sitzung und bringt in der Diskussion ein, dass sie seit 30 Jahren in der Volksschule Irschen tätig ist. Sie kannte noch das alte Schulgebäude und ist der Meinung, dass eine Aula ohne Glasdach ein Verbrechen wäre.

Sie berichtet, dass sich die gesamte Lehrer-Kollegenschaft für den Erhalt des Glasdaches ausgesprochen hat. Der Charakter der Schule steht und fällt mit dem Glasdach in der Aula. Sie gibt zu bedanken, dass die Dachkuppeln im Turnsaal auch undicht sind.

GR Benedikt stellt an die Vertreter der Firma MSGO die Frage, ob die Dachsanierung über dem Turnsaal abgeschlossen ist?

Gerald Ortner erklärt, dass das Flachdach über dem Turnsaal (nicht jenes über dem Geräteraum) im Herbst 2017 nach dem Stand der Technik komplett saniert wurde. Die Lichtkuppeln wurde nur angebunden jedoch nicht saniert. Das Dach ist dicht und wurde in Form eines Umkehrdachs auch entsprechend gedämmt.

GR Benedikt stellt Gerald Ortner weiters die Frage, ob die Errichtung nordseitigen Attika sinnvoll wäre um den Schlagregen vom Gebäude abzuhalten?

Gerald Ortner ist der Meinung, dass das Feuchtigkeitsproblem an der Nordseite vor allem durch die Hanglage gegeben ist. Dieses Problem ist daher eher durch eine Drainage zu lösen.

Architekt Suntinger ergänzt, dass man sich die Sache im Detail ansehen muss. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Vor allem muss man sich die Drainagen ansehen. Bei der derzeit laufenden Sanierung der Volksschule in Stall/Mölltal gab es eine ähnliche Ausgangslage.

GR Sommer verlässt die Sitzung um 09.50 Uhr mit der Bemerkung, dass er sich für die Variante mit Erhalt des Glasdaches in der Aula ausspricht.

Bgm. Mandler spricht Architekt Suntinger auf sein Honorar an. Dieser erklärt, dass er aufgrund der Sachlage, dass kein Einreichplan zu machen ist und die örtliche Bauaufsicht vom Baudienst der Verwaltungsgemeinschaft gemacht werden soll, kein klassisches Honorarangebot machen kann. Das Honorar wird sich um die 5 % der Baukosten (somit rund € 30.000) belaufen.

Nachdem keine weiteren Fragen an die anwesenden Fachleute gestellt werden, bedankt sich Bgm. Mandler bei Architekt Suntinger und den beiden Vertretern der Firma MSGO für das Kommen und diese Verabschieden sich um 10.00 Uhr.

Die Mitglieder des Gemeinderates setzen die Sitzung in einem Klassenzimmer im Obergeschoss der Schule fort.

Bevor die Diskussion fortgesetzt wird, verliest Bgm. Mandler den Aktenvermerk über das Hearing vom 02.10.2018.

Anwesende:

Bürgermeister Mandler Gottfried, Gemeindevorstand Winkler Sandra, Vizebürgermeister Dullnig Manfred, Bauausschussobmann Benedikt Peter, Mitglied Bauausschuss Ing. Lengfeldner Norbert, Amtsleiter Stefaner Richard, Amt der Kärntner LR. DI Molitschnig Elias, DI Fercher Erich

Im Rahmen der anstehenden Sanierung der Volksschule Irschen wurde in Vereinbarung mit der Gemeinde ein Gutachterverfahren veranstaltet. Das Zusammentreffen und die Vorbesprechung mit den Vertretern der Gemeinde und des Baudienstes der Verwaltungsgemeinschaft Spittal – Drau fand am 02.10.2018 um 09.00h statt.

Der Ablauf der Präsentationen gestaltete sich zeitlich wie folgt, wobei nach Vorstellung der Projekte durch die Planverfasser, einschlägige Fragestellungen durch das Gremium an sie gerichtet wurde.

09.30 Uhr	Präsentation Architekt Stefan Thalmann
10.00 Uhr	Präsentation Architekt Reinhard Suntinger
10.40 Uhr	Präsentation Architektin Barbara Scherzer (Architektengem. Lienz)

In diesem Zusammenhang darf festgehalten werden, dass die teilnehmenden Architekten sich durchaus intensiv mit der Aufgabenstellung und dem Ort auseinandergesetzt haben. Beigebrachte Kosten sind aufgrund der unterschiedlichen Leistungsbereiche nicht direkt vergleichbar und bedürfen einer differenzierten Betrachtung.

Weiters muss nachdrücklich festgehalten werden, dass sämtliche TeilnehmerInnen die gegebene Bestandsanlage der Volksschule mit hoher räumlicher Qualität beurteilt haben.

Zur Bewertung der Projekte kann inhaltlich folgendes festgehalten werden:

Projekt 1 Arch. Thalmann

Ensemble Kirche, Pfarrhaus und Schule – Farbkonzept in gebrochenen Altweiss

Ersetzen der gläsernen Decke in der Aula durch konventionellen Warmdachaufbau mit ovalen Lichtkuppeln. Aufzug wird neben der Hautstiege in den Gebäudebestand situiert- Treppenauge wird als zu klein erachtet. Turnsaal Ausgestaltung mit Schwerpunkt Holz, Stoffe nur als akustische Maßnahmen in Südwand im Turnsaal frei von Geräten aufgrund räumlicher Qualitäten. Teilbereichen. Klassenräume – Akustikdecken abgesetzt in Gipskarton gelocht, Geschätzte Baukosten rund 350 000€ netto ohne Honorare.

Projekt 2 Arch. Suntinger

Ensemble Kirche, Pfarrhaus und Schule – Farbkonzept in grau gehalten und Sockelbereich Naturstein freigelegt. Umfassendes Beleuchtungskonzept auf LED Basis für Innen und Außenbereich, Glasdach Aula wird als Konzept beibehalten, Glasteilung erfolgt neu und durchgängig in Falllinie zur Entwässerung (Minimierung des Schwachstellenanteiles). Detailausarbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Professionisten. Der Aufzug wird im Treppenauge der bestehenden Hauptstiege vorgeschlagen (Plattformlift). Notwendigkeit einer zusätzlichen Fluchstiege im Obergeschoss wird erkannt und vorgeschlagen.

Turnsaal- Holzakustikplatten an der Decke- alternativ Holzwoleleichtbauplatte, MDF Platten in Grautönen als Prallschutz, Detaillierte Ausarbeitung einer hochwertigen, den gesetzlichen Anforderungen entsprechend und ressourcenschonenden Geländelösung im Bereich der Aula. Geschätzte Baukosten rund 580 000€ netto ohne Honorare.

Projekt 3 Arch. Scherzer

Ensemble Kirche, Pfarrhaus und Schule - ausgeprägte Farbgestaltung der beiden Hauptfassaden des älteren Volksschulanteiles und plastische formale Gestaltung der Fensterbänder. Das bestehende Dach der Aula soll lediglich saniert und dicht gemacht werden- ohne konstruktive Abänderungen. Der Aufzug wird im südlichen Gebäudewinkel des Altbestandes vorgeschlagen- dieser befindet sich jedoch auf Fremdgrund. Turnsaal- Akustikdecke Holz mit Löchern, Veloursbelag für akustische Maßnahmen. Klassenräume mit Holzdecken und integrierter Beleuchtung, alternativ Wandverfädelungen in Holz. Geschätzte Baukosten rund 800 000€ - 1.000 000€ netto ohne Honorare.

Resümee und Empfehlung

Im unmittelbaren Anschluss an die Präsentationen erfolgte eine kurze jedoch eingehende Diskussion mit dem einstimmigen Ergebnis, sich im weiteren Verfahrensablauf mit den Arbeiten der Architekten Thalmann und Suntinger zu beschäftigen.

Nach vertiefender, vergleichender Diskussion und erfolgten Ortsaugenschein – bei dem sich auch die Schulleitung u.a. für den Erhalt der bestehenden lichtdurchfluteten Qualitäten der Aula aussprach - kann festgehalten werden, dass von den Anwesenden, mehrheitlich der Lösungsvorschlag des Architekten Suntinger als zielführend erachtet wird. In diesem Zusammenhang wird auch festgehalten, dass sich beide beigezogenen Experten des Amtes der Kärntner Landesregierung DI Fercher und DI Molitschnig eindeutig für den Vorschlag von Architekt Suntinger ausgesprochen und diesen Lösungsvorschlag der Gemeinde zur Umsetzung empfohlen haben. Insbesondere der Vorschlag der Beibehaltung der räumlichen Qualitäten der Aula, als tageslichtdurchfluteter Zwischenraum (Altbestand + Neubau aus den 90er Jahren) mit den entsprechenden Sichtbeziehungen wird als besonders hochwertig und ortsspezifisch erachtet. Die grundsätzlich sehr intensive Auseinandersetzung von Architekt Suntinger findet auch in der angebotenen Glasdachsanie rung seinen überzeugenden Niederschlag.

Der Vorsitzende ergänzt, dass es zum Thema „Lift“ im Auge des Stiegenhauses widersprüchliche Aussagen der Architekten Suntinger und Thalmann gab. Dazu liegt nunmehr ein Schreiben von DI Molitschnig vor, in dem bestätigt wurde, dass die von Arch. Suntinger vorgeschlagene Lösung normgerecht ist. (

GR Lengfeldner findet es ok, dass heute Fachleute hinsichtlich der Frage zum Glasdach da waren. Durch das Abdecken des Glasdaches konnte sich jeder ein Bild über die Auswirkungen machen. Nicht ok findet er die Vorgangsweise, dass Architekt Thalmann zur heutigen Sitzung nicht geladen wurde. Bei der Ausführung des Glasdaches hat er Bedenken im Hinblick auf den Energieverbrauch und er fordert eine zusätzliche Gewährleistung hinsichtlich der Dichtheit.

GR Kristler gesteht ein, dass sie keine Ahnung vom Bauen hat. Aus diesem Grund tut es ihr leid, dass Architekt Thalmann nicht da war und seine Sicht nicht präsentieren konnte.

Bgm. Mandler rechtfertigt die Vorgangsweise damit, dass ein Gremium nach Abschluss des Hearings eine Vorentscheidung getroffen hat. Die Frage, ob das Dach der Aula weiter als Glasdach besteht oder ob das Dach geschlossen werden soll ist die einzig offene Frage. Wir kennen das Konzept von Architekt Thalmann. Es gibt überhaupt keinen Grund ihn zu hintergehen. Die einzig offene Frage zu seinem Konzept hat den Lift betroffen und das konnte im Vorfeld geklärt werden.

GR Ackerer ist der Meinung, dass Architekt Thalmann trotzdem hätte dabei sein sollen.

GR Fasching berichtet, dass bei einer der letzten Feuerwehrrübungen Probleme hinsichtlich der Fluchtwege aufgetreten sind und darauf bei der Sanierung zu achten ist. Er ist der Meinung, dass es nordseitig eine barrierefreie Fluchtmöglichkeit aus dem Obergeschoss geben muss. Dieser Ausgang könnte dann auch als barrierefreier Zugang genutzt werden. Im Brandfall wird der Lift vermutlich aufgrund des Stromausfalls vermutlich nicht funktionieren.

Hinsichtlich des Glasdaches in der Aula ist er skeptisch. Beim Bürogebäude der Firma Durst in Lienz ist der Glaser jede Woche im Haus.

Bgm. Mandler berichtet, dass bereits im Vorfeld vereinbart wurde, dass nach Auswahl des Planers der Kärntner Landesfeuerwehrverband hinsichtlich des Brandschutzes (u.a. Fluchtwegsituation) kontaktiert werden soll.

AL Stefaner ergänzt dazu, dass bei dieser Aussprache mit dem Landesfeuerwehrverband auch Vertreter der örtlichen Feuerwehr ihre praktischen Erfahrungen aufgrund der regelmäßigen Übungen einbringen sollen.

Zum Thema Lift ergänzt er, dass dieser notwendig ist, wenn ein barrierefreier Zugang zum Klassenzimmer, der Direktion, dem Turnsaal und dem Werkraum organisatorisch nicht möglich ist.

Vzbgm. Dullnig weist nochmals darauf hin, dass bei der Abstimmung zur Auswahl des Planers über das Gesamtkonzept zu betrachten ist und nicht nur das Dach in der Aula. Er spricht sich für eine Auftragsvergabe an Architekt Thalmann aus.

Vzbgm. Tiefnig hat vollstes Vertrauen zu dem Gremium, das beim Hearing eine Auswahl getroffen hat. Er hätte die weiteren Erklärungen von Architekt Suntinger nicht gebraucht.

GR Lanzer weist darauf hin, dass die ganze Zeit über das undichte Glasdach der Aula gesprochen wurde. Das größere Problem ist jedoch die Feuchtigkeit die von unten kommt.

GV Winkler weist darauf hin, dass sich das Gremium letzte Woche nicht einig war und somit die heutige Sitzung einberufen wurde. Über den Umstand, dass Architekt Suntinger heute da war und Architekt Thalmann nicht ist sie nicht ganz glücklich wurde jedoch vom Bürgermeister geklärt. Sie war von Anfang an für die Beibehaltung des Glasdaches und ist der Meinung, dass alle weiteren Details nach Auswahl des Planers mit diesem geklärt werden müssen.

Bgm. Mandler weist nochmals darauf hin, dass er Architekt Suntinger nur in der Frage zum Glasdach in der Aula geladen hat. Alles andere war für ihn und auch alle anderen im Gremium klar.

GV Hueter hat der Aktionismus mit dem Abdecken des Glases gefallen. Er hat dadurch seine Meinung geändert und ist für die Vergabe der Planung an Architekt Suntinger.

GR Benedikt gibt zu bedenken, dass heute eine Entscheidung gegen einen Beschluss aus dem Jahr 2017 getroffen wird. Damals sprachen sich alle einstimmig für die Errichtung eines Holz-Pulldaches aus und nun sollen wir einen Schwenk machen.
Er schafft bei diesem Projekt an – die Gemeinde oder das Land?

Bgm. Mandler stellt klar, dass die Gemeinde den Auftrag an den Planer erteilt und alle weiteren Auftrag in dieser Angelegenheit erteilen wird.

Der angeführt Beschluss zum Pulldach betraf das Flachdach am Turnsaal. Weiters gibt es einen Beschluss, dass das Glasdach über der Aula saniert werden soll. (Ohne genaue Vorgabe wie, da das gesamte Projekt vorher gestoppt wurde.)

Die Gemeinde nimmt das Förderangebot des Landes an, hat dabei die Förderrichtlinien zu beachten aber ist trotzdem Bauherr dieser Sanierung.

GR Benedikt vertritt die Meinung, dass die Schule von außen nach innen saniert werden muss. Darauf ist bei der Sanierung zu achten. Weiters sind die Gewährleistungsfristen zu beachten und allfällige Mängel rechtzeitig aufzuzeigen.

Bgm. Mandler stellt abschließend fest, dass nach Auswahl des Planers sämtliche Details mit ihm zu klären sind die Mitglieder des Bauausschusses in den Besprechungen ihre Vorstellungen und Bedenken einbringen sollen.

Nach Abschluss der Diskussion ersucht der Vorsitzende um Abstimmung über die Auswahl des Planers.

Beschluss:

Für die Vergabe der Planung zur Sanierung der Volksschule Irschen an Architekt DI Reinhard Suntinger sprechen sich 15 Mitglieder des Gemeinderates aus.

3 Mitglieder (Vzbgm. Dullnig, GR Benedikt und GR Fasching) sprechen sich für eine Vergabe an Architekt DI Stefan Thalmann aus.

Der Planungsauftrag wird somit mehrheitlich an Architekt DI Suntinger vergeben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Bürgermeister für die rege Mitarbeit und schließt um 11.00 Uhr die Sitzung.


Bürgermeister


Gemeinderatsmitglied


Schriftführer/Amtsleiter


Gemeinderatsmitglied